

Und jetzt die Mode...

Handwritten: Stadtmagazin 8.2.14

Hamm soll Stadt des fairen Handels bleiben und will noch fairer werden

Hamm (mig). Jetzt auch Stuttgart. Die Landeshauptstadt von Baden-Württemberg hat jüngst den Titel „Fair Trade Town“ erworben und ist damit eine von mittlerweile 220 Städten in Deutschland. Hamm ist seit knapp zwei Jahren „Stadt des fairen Handels“, und heuer steht die Rezertifizierung an – das heißt: Die Stadt – seit kurzem auch Teil der „fairen Metropole Ruhr“ – muss nachweisen, dass sie die Kriterien für den Titel noch immer erfüllt.

Das hat der Lenkungsausschuss jetzt vorbereitet. Dabei gibt es kaum Zweifel daran, dass noch immer genügend Einzelhändler, Kneipen und Restaurants mindestens drei fair gehandelte

Produkte anbieten und auch die weiteren Kriterien erfüllt sind. Genauer sollen Mitarbeiter des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) per Fragebogen ermitteln – wer bietet was an. Zudem soll ein eigenes Hammer Label entwickelt werden, mit dem Händler werben können.

Ein Schwerpunkt des neuen Jahres soll fair gehandelte Mode sein. Dazu plant FUGe-Geschäftsführer Marcos da Costa Melo eine Veranstaltung für den Einzelhandel, bei der die verschiedenen Labels und die Vertriebswege fairer Textilien Thema sein sollen. Die Hoffnung: Dass der Hammer Modehandel fair gehandelte Waren für sich entdeckt.

Faire Produkte sind auf dem Vormarsch. Bundesweit gibt es nach Angaben des gemeinnützigen Vereins „Transfair“ inzwischen 30 000 Geschäfte mit Fairtrade-Produkten. Hinzu kommen rund 900 Weltläden und 15 000 Gastro-Betriebe.

„Man sieht, dass das eine Wachstumsbranche ist“, sagt Stefan Hertel, Sprecher vom Handelsverband Deutschland (HDE). „Das ist für viele Einzelhändler sehr spannend.“ 2012 lag der Umsatz mit fair gehandelten Produkten bei 533 Millionen Euro – 2013 waren es



Hamm ist Teil des großen Ganzen – das wissen Marc Berendes aus dem OB-Büro, Kaufhof-Leiter Wolfgang Langer und FUGe-Geschäftsführer Marcos da Costa Melo. Foto: Girkens

allein im ersten Halbjahr schon 300 Millionen Euro. „Das ist ein gewaltiger Anstieg“, sagt Hertel, auch wenn Fairtrade-Produkte noch eine Nische seien.

Profitiert hat von der Fairtrade-Kampagne in Hamm

auch der Weltladen des FUGe in der Widumstraße. Nach Angaben von Weltladen-Leiterin Paula Sudhaus ist der Umsatz im vierten Quartal 2012 um 25 Prozent gestiegen und blieb auf hohem Niveau.

HINTERGRUND

Kriterien für eine Fairtrade-Stadt

Um Fair Trade Town zu werden, müssen Städte verschiedene Kriterien erfüllen – unter anderem:

- In Einzelhandel und Gastro-Betrieben werden Produkte aus fairem Handel angeboten.
- In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden faire Produkte verwendet und Aktionen gestartet.

HINTERGRUND

Fair gehandelte Waren sind...

...Produkte und Lebensmittel, die nach bestimmten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Standards hergestellt werden und von dem meinnützigen Verein Transfair gesiegt werden. Die vorgegebenen Kriterien haben das Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen

der Hersteller zu verbessern und die Umwelt zu schützen. Zu den Vorgaben zählen unter anderem Mindestpreise für die Produzenten. Ein weiterer Punkt ist der Umweltschutz, zu dem unter anderem das Verbot von Pestiziden und der Schutz von Wasserressourcen zählt.